



# Politik Position

## Umweltpolitik / Biodiversität

### Schweizer Alpenraum



- Grundsätze
- Positionen
- ▶ Lösungsansätze

*(Version November 2020)*



- **Umweltpolitik / Biodiversität**  
**Alpenraum**

*(Version September 2020)*



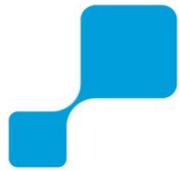


# Biodiversität Alpenraum



## ■ Ausgangslage

- Die **Berggebiete** stellen **Güter und Dienstleistungen** bereit, die dem **Wohle vieler Menschen** dienen, eine nachhaltige Entwicklung unterstützen und eine grünere globale Wirtschaft fördern. Der Mensch profitiert in vielfältiger Art und Weise von den Leistungen der Ökosysteme.
- Allerdings stellen sich den Berggebieten Herausforderungen, welche die Bereitstellung dieser Güter und Dienstleistungen gefährden.
- ▶ **Ein spezifischer Massnahmenplan für die Berggebiete ist erforderlich.**



# Biodiversität

## ■ Alpen



- Für die **Biodiversität** der Schweiz, sowie auch für ganz Europa, sind die **Alpen** ausserordentlich wichtig. Sie bieten Lebensraum für zahlreiche spezialisierte Pflanzen und Tiere, die anderswo nicht vorkommen. Die Alpen sind das am intensivsten genutzte Gebirge der Welt. Die enge Verzahnung von Kultur- und Naturlandschaft hat zu einer hohen biologischen Vielfalt beigetragen.
- Intakte Ökosysteme mit hoher Biodiversität bieten im Alpenraum zahlreiche **wichtige Leistungen** wie z.B. den Schutz vor Lawinen und Steinschlag (Wald) oder die Verhinderung von Bodenerosion und Schneerutschungen (artenreiche Wiesen, Wald).



# Biodiversität

## ■ Alpen



- Zwei Drittel der Schweiz sind Berggebiete. Ihnen verdankt die Schweiz ihre staatsbildende Identität und durch die **Tourismusdestinationen** in den Alpen und die Uhrenindustrie im Jura auch ihr weltweites Renommee.
  - Bisher hat die Schweiz das Berggebiet erfolgreich in die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes integriert.
  - Die **nachhaltige Entwicklung** vieler Bergregionen ist aber durch verschiedene Megatrends zunehmend in Frage gestellt.  
(Globalisierung, Urbanisierung...)
- ▶ **Es braucht eine Entwicklungs- und Biodiversitätsstrategie für das Schweizer Berggebiet.**



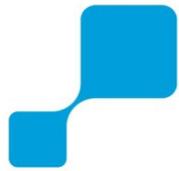
# Biodiversität



## ■ Alpen / Fakten zum Berggebiet der Schweiz

- ▶ Das Berggebiet...
  - ...erwirtschaftet 87 % des Volkseinkommens selbst.
  - ...produziert 32 % des Strombedarfs der Schweiz.
  - ... weist jährlich bis 20 Millionen Logiernächte auf.
  - ...verliert pro Woche 10 landwirtschaftliche Betriebe.
- ▶ Im Berggebiet...
  - ...hat die Bevölkerung zwischen 1990 und 2008 um 15 % zugenommen.
  - ...wohnen 41.4 % der Bevölkerung in Gemeinden mit über 5000 Einwohner (2010).
  - ... hat die Waldfläche in den letzten 8 Jahren um die Fläche des Kanton Glarus zugenommen.
  - ...schrumpfte die Gletscherfläche seit 1992 um 20 %
  - ...entfallen 21.1 % der Fläche auf Pärke von nationaler Bedeutung

Quellen: SAB 2012; Frank Paul, Universität Zürich; Netzwerk Schweizer Pärke

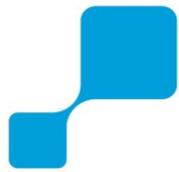


# Biodiversität Alpenraum



## ■ Alpenraum

- Die Alpen sind ein funktional zusammenhängender und mit dem Umland vernetzter Lebens- und Naturraum mit grossen Potenzialen, aber auch Herausforderungen.
- Zahlreiche Entwicklungen, wie der **Klimawandel**, die internationale wirtschaftliche Konkurrenz, der alpenquerende **Verkehr**, die abnehmende **Biodiversität** und der demographische **Wandel**, erfordern **grenzübergreifende Strategien**.
- Der Aufbau von Partnerschaften und Netzwerken sowie der Wissensaustausch und wirtschaftliche Zusammenarbeit im Alpenraum bringt Mehrwert für die Regionen.
- ▶ **Die Alpen als Pilotregion für grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf multinationaler Ebene.**



# Biodiversität



## ■ Handlungsfelder Berggebiete

### ▶ **Bergspezifische Strategien**

- Berggebiete benötigen gezielte Entwicklungsstrategien auf nationaler Ebene.

### ▶ **Grenzüberschreitende und regionale Zusammen-arbeit**

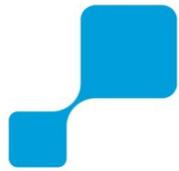
- Die Gebirgsökosysteme und deren Dienstleistungen kommen weit entfernten Städten zugute. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verbessert die Wirksamkeit von Massnahmen.

### ▶ **Grüne Wirtschaft**

- Nachhaltige Formen von Tourismus, Bergbau, Industrie und Wasserkraftnutzung sind zu fördern.

### ▶ **Regionale Kompetenzzentren**

- Regionale Zentren zum Aufbau von Kompetenzen und an Interessensvertretung, die auf Berggebiete zugeschnitten ist.



# Biodiversität Alpenraum



## ■ Biodiversität

- Der **Wandel der Landnutzung** ist mittlerweile auch im Alpenraum eine bedeutende Einflussgrösse auf die Situation der Biodiversität.
- Gut erreichbare Flächen werden landwirtschaftlich intensiver genutzt, während die Nutzung steiler, schwer erreichbarer Flächen aufgegeben wird und Gebüsche oder Wald auf diese Flächen vordringen.
- Wichtig ist jedoch auch der Beitrag der **biologischen Vielfalt** zu einer als schön empfundenen Landschaft, die wiederum für den Tourismus einen hohen Wert aufweist.

▶ **Landwirtschaft, Biodiversität und Tourismus müssen aufeinander abgestimmt sein.** ( Koexistenz)



# Biodiversität Alpenraum



## ■ Agrarpolitik

- Das gegenwärtige Direktzahlungssystem ist im Hinblick auf Artenvielfalt und Nachhaltigkeit deutlich besser als gar keines.
  - Es könnte markant verbessert werden und dürfte dann, ohne zusätzlichen Finanzbedarf, die politischen Zielsetzungen sogar übertreffen.
  - Die **staatlichen Agrarzahungen** sind ein Schlüsselfaktor, der gestaltbar ist.
- ▶ **Das schweizerische Agrarsystem muss vermehrt auf Biodiversität ausgerichtet werden.** ( Subventionsschema )

# Schweizer Alpen und Berggebiete



## Fazit

Die Zukunft der Biodiversität im Alpenraum liegt zu einem guten Teil in unserer Hand.

Dazu braucht es eine spezifische Agrarpolitik, Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik.



# Biodiversität im Alpenraum



▶ Auch ein Mehrwert für Städte und Agglomerationen!

